



In den letzten Jahren hat die Gewaltbereitschaft bei den Kindern und Jugendlichen enorm zugenommen. Sogar nicht nur die Medien, sondern auch die Lehrer sowie Eltern beklagen gegenwärtig die gestiegene Gewaltbereitschaft an Schulen, respektive in Einrichtungen, die in unterschiedlichen Formen mit Jugendlichen arbeiten oder zu tun haben.

Zurzeit sind schon unterschiedliche kausale Verhältnisse bekannt, die aggressives Verhalten fördern und unterstützen, wie z.B.

- Perspektivlosigkeit in Hinblick auf die Zukunft (z.B. mangelnde und unzureichende Ausbildungs- oder Arbeitsplätze),
- Zunahme sozialer Benachteiligung,
- Ignoranz ethnischer Vielfalt innerhalb der Gesellschaft
- jugendkulturelle Spannungen,
- biographische Risiken,
- problematische familiäre und individuelle Lebenslagen

jedoch mit Sicherheit nicht alle.

Inhalt des Trainings

- Umgang mit Aggression, Wut und Grenzüberschreitungen
- Körpersprache und Ressourcenaktivierung
- Verfestigung der zivilisatorischen Standards
- Stärkung der Kompetenz der peer-group für schwierige Situationen
- Stärkung der Opfer
- Sensibilisierung der Täter
- Kommunikation in Stresssituationen
- gewaltfreie Kommunikation
- Verhalten in Mobbing-situationen
- Entspannungsverfahren, Ruhe- und Stille Übungen
- Entwickeln neuer Problemlösungsstrategien

Methoden

- Vortrag
- Theaterpädagogische Übungen
- Gruppenarbeit mit Coaching
- Improvisationsübungen
- Körpersprachetraining
- Rollenmodelle und Gruppendynamik
- Interaktions-/ Improvisationsübungen
- Konfrontationsübungen, Provokationstests
- Traum- und Phantasie-reisen, Entspannungsübungen
- Einzelcoaching
- Deeskalierende Kommunikation
- Übungen zur Kooperation
- Erlebnispädagogische Übungen

